



Wie werden Bücher erfolgreich?

Nayeli Irkalla hat Folgendes geschrieben: **Zitat:** Und ehrlich, reich und berühmt sein, ist das wirklich so erstrebenswert?

Wenn Reichtum und Berühmtheit der Preis dafür sind, jeden Tag unbegrenzt schreiben zu dürfen und trotzdem satt und warm zu sein und meine Zähne beim Zahnarzt behandeln lassen zu können, dann wäre ich bereit, ihn zu bezahlen, glaube ich. 8-)

Das ist der Knackpunkt.

Den ganzen Tag schreiben zu können, weil einem Leute auch noch Geld dafür bezahlen, erscheint unheimlich erstrebenswert. Aber natürlich hängt dahinter der ganze Rattenschwanz, den man so hinter sich her zieht, wenn man das Hobby zum Beruf macht.

Ich kann dazu nur beisteuern, dass ich das gleich mehrfach getan habe - mit meinem Brotjob, und beinahe vor 2 Jahren auch mit der Schreiberei - und damit zwangsläufig auch die weniger schönen Aspekte in den Vordergrund treten, die sich alle unter den Vorzeichen Erwartungsdruck & Zukunftsplanung versammeln. Wenn mit dem Schreiben (oder jeder anderen halbwegs idealistisch motivierten Tätigkeit) die Existenz gesichert werden muss, treten Aspekte in den Vordergrund, die mit der Freude am Geschichtenerzählen nur noch bedingt etwas zu tun haben.

Dann rechnet man sich aus, wie viele Bücher pro Jahr man schreiben muss, um das Grundeinkommen zu sichern. Man denkt darüber nach, lieber mehr als ein Eisen (aka Verlag) im Feuer zu haben. Man schraubt die Ansprüche an das, was man wirklich schreiben will, schrittweise nach unten, weil man den verdammten Vertrag mit dem Vorschuss braucht, da er die nächsten sechs Monatsmieten bezahlt. Und ist irgendwie sogar froh, dass man neben dem Herzensbuch auch noch einen Job als Heftroman-Schreiber bekommen hat, wo sie Festpreise zahlen. Das ist okay, wenn das Herzensbuch dann trotzdem halbwegs erfolgreich läuft und man danach einen Verlag findet, der das nächste Herzensbuch machen will. Es zerfrisst einen, wenn das, was man schreiben will, sich nicht verkauft und man eines Tages aufwacht und feststellt, dass das Schreibleben überwiegend aus Auftragsjobs besteht, unter die man den eigenen Namen nur zögerlich setzen würde. Dass man für unterirdisch wenig Geld etwas tut, an dem man nicht mal Spaß hat.

Ist man besser etabliert, gehen die Sorgen nicht automatisch weg, sie verlagern sich nur. Es sind dann die ganz normalen Sorgen eines Selbstständigen - jedes Buch MUSS ein finanzieller Erfolg werden, denn sonst beschädigt es die eigene Autorenmarke in der Verlagslandschaft. Gut, wenn die Kohle so gut ist, dass man sich nach vier Jahren zur Ruhe setzen kann, zieht man das durch. Aber ganz ehrlich, darauf zu setzen ist wirklich Lotto.

Was ich damit sagen will:

Die Dinge sehen komplett anders aus, wenn man sein Geld damit verdienen muss. Prioritäten verschieben sich. Der Inhalt (also das, was ich schreibe) muss im Zweifel hinter der Existenzsicherung zurückstehen. Manchmal geht das gut - wenn sich Publikumsgeschmack, Verlagswünsche und das, was der Autor ohnehin gern schreiben möchte, zufällig in einem Punkt treffen. Auch dann haftet Experimenten aber gleich ein Hauch von Existenzrisiko an. In der Realität ist es aber nur ganz selten so.

Natürlich hängt das alles auch von der Art Person ab, die ein Autor ist. Ich persönlich bin z.B. sehr sicherheitsbewusst, ich komme nicht damit klar, nicht zu wissen, wovon ich in einem halben Jahr meine Brötchen kaufe. Obwohl - oder gerade - weil ich selbstständig bin. Eine Freundin - hauptberuflich Autorin seit 3 oder 4 Jahren - ist da z.B. ganz anders drauf. Sie lebt eigentlich immer von der Hand in den Mund, aber wenn der Vorschuss dann kommt, haut sie die Hälfte davon erst mal für eine Reise auf den Kopf. Diese Unbefangenheit hilft sehr, wenn man in dem Markt überleben möchte.



Wie werden Bücher erfolgreich?

Und ja, ein paar wenige von den Unbefangenen haben Glück. Und tun den großen Wurf.

Willebroer hat Folgendes geschrieben: Nicht umsonst legen gerade die wirklich Reichen oft wenig Wert darauf, auch noch berühmt zu sein.

Allerdings, weil berühmt sein nervig ist, aber halt einer von mehreren möglichen Wegen zum Reichtum. Also quasi eine notwendige Begleiterscheinung für eine Reihe von Berufen, mit denen sich großer Reichtum anhäufen lässt :wink:[/quote][[/quote]

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).